

Keine Angst vor dem stärksten Orkan

Dauerhaftigkeit von Passivhäusern belegt – Präsentation auf BAU 2017

Darmstadt. Selbst der stärkste Orkan kann der Dämmung des weltweit ersten Passivhauses nach 25 Jahren nichts anhaben. Das ist eines der Ergebnisse intensiver Untersuchungen zur Langlebigkeit von Passivhäusern. Die wissenschaftliche Studie belegt deren Dauerhaftigkeit bei extrem geringem Energieverbrauch und hoher Luftqualität. Das Passivhaus Institut stellt diese Studie im Januar auch auf der Messe BAU 2017 in München vor. Dort lädt das Forschungsinstitut aus Darmstadt zu insgesamt zwölf kostenfreien Vorträgen zum energieeffizienten Bauen ein.

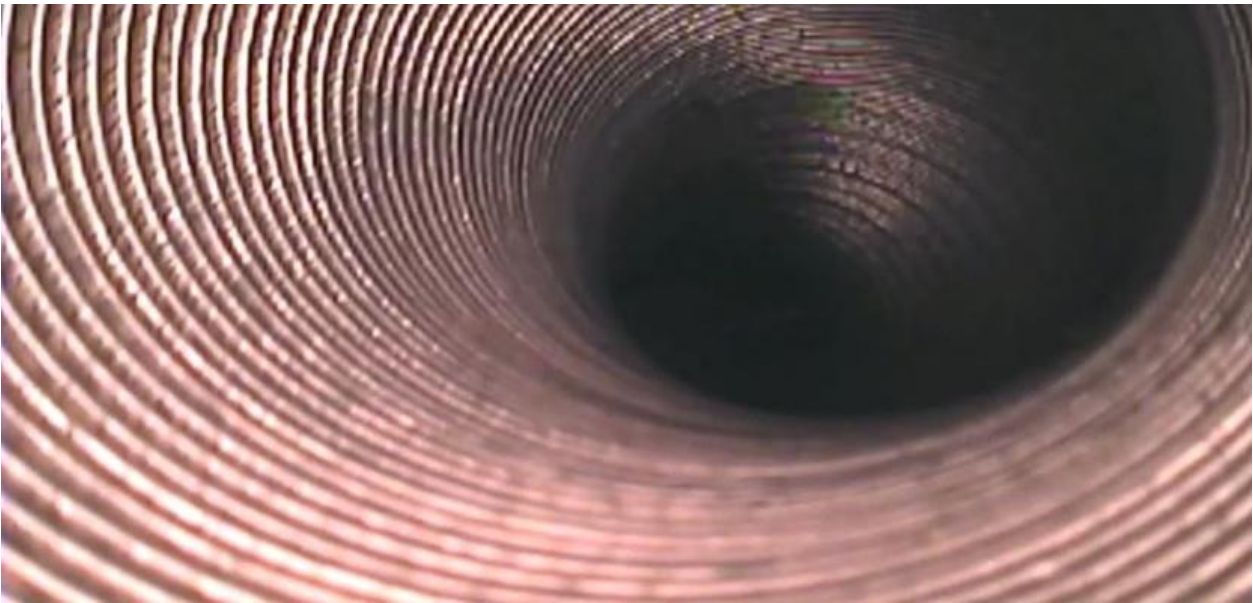


Intensive Tests belegen die Dauerhaftigkeit: Die Dämmung des ersten Passivhauses ist nach 25 Jahren noch vollständig intakt. Im Video ist auch zu sehen, wie die Experten die Probe entnehmen. Foto: PHI

Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein ist seit seinem Bau vor 25 Jahren Gegenstand zahlreicher Untersuchungen. Auch im Jubiläumsjahr 2016 prüften die Fachleute das Pionierprojekt bis ins Detail. Das eindeutige Ergebnis der Studie: Mit Erfolg wurde ein Gebäude mit hohem Komfort, langer Haltbarkeit und gleichzeitig sehr geringem Energieverbrauch errichtet – nicht nur in der Theorie, sondern auch in der langjährigen Praxis. Damit ist die dauerhafte Tauglichkeit von Passivhäusern und ihrer nutzerfreundlichen Technik wissenschaftlich erwiesen.

Lange Haltbarkeit – hoher Komfort

Mit Unterstützung des Hessischen Wirtschaftsministeriums testeten die Experten alle Aspekte des energieeffizienten Hauses, darunter die Baustoffe, die Effizienz von Wärmeversorgung und Lüftungsanlage, die Hygiene der Lüftungskanäle sowie die Qualität der Raumluft. Der [Abschlussbericht zur Studie](#) ist zusammen mit sechs informativen Videos auf der Homepage des Passivhaus Instituts veröffentlicht, <http://bit.ly/2hQWoSQ>.



Sechs informative Videos gibt es zu den wissenschaftlichen Untersuchungen am ersten Passivhaus. Diese Aufnahme zeigt: Selbst nach 25 Jahren im Gebrauch ist der Lüftungskanal hygienisch rein. Video/Foto: PHI

Die Ergebnisse der Studie „Dauerhaftigkeit von Effizienzmaßnahmen“ im Überblick:

- Die Wärmedämmung des ersten Passivhauses ist nach 25 Jahren vollständig intakt. Laut einer Festigkeitsprüfung kann selbst der stärkste Orkan keinen Schaden anrichten.
- Die Verbrauchswerte sind dauerhaft gering. Im langjährigen Mittel werden 94 Prozent Heizenergie im Vergleich zum statistischen aktuellen Durchschnitt eingespart.
- Das weltweit erste Passivhaus ist auch 2016 noch zuverlässig luftdicht.
- Die Lüftungsanlage funktioniert einwandfrei. Die Effizienz der Wärmerückgewinnung liegt unverändert bei über 80%. Der Stromverbrauch der Anlage ist dabei extrem gering.
- Die Werte der chemischen und der mikrobiologischen Untersuchung der Luftqualität lassen keine Belastungen erkennen.

Kostenlose Vorträge auf BAU 2017

Das Passivhaus Institut stellt die Studie "Dauerhaftigkeit von Effizienzmaßnahmen" auch auf der Messe BAU 2017 in München vor. Vom 16. bis zum 21. Januar 2017 ist das Forschungsinstitut wieder zusammen mit Vertretern der Netzwerke International Passive House Association (iPHA) und IG Passivhaus auf der alle zwei Jahre stattfindenden Weltleitmesse für Architektur vertreten. Zudem wird das Passivhaus Institut dort den Ausstellern von zertifizierten Passivhaus-Komponenten ein Komponentensiegel überreichen.



Passivhaus-Forum

In einem zweitägigen Passivhaus-Forum am Freitag und Samstag, 20. & 21. Januar 2017, bietet das Passivhaus Institut kostenfreie Informationen in deutscher Sprache an. Die zwölf Vorträge zum energieeffizienten Bauen richten sich an Architekten, Bauingenieure, Fachplaner und Fachkundige. Wegen der

Dauerhaft geringe Verbrauchswerte: Der Heizwärmebedarf des Kranichsteiner Passivhauses liegt mit durchschnittlich 8,4 kWh/(m²a) deutlich unter dem für Passivhäuser maximal zulässigen Wert von 15 kWh/(m²a). Grafik: PHI

begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung zum Passivhaus-Forum gebeten.

Internationale Passivhaustagung 2017 in Wien

In seinem Vortrag „Passivhaus für alle“ geht der Gründer und Leiter des Passivhaus Instituts, Prof. Dr. Wolfgang Feist, auch auf die oben genannte Studie zur Dauerhaftigkeit von Effizienzmaßnahmen ein. Zugleich erläutert er das Schwerpunktthema der 21. Internationalen Passivhaustagung, die am 28. und 29. April 2017 in Wien stattfindet.

Auszeichnung für Passivhaus-Komponenten

Der renommierte Passivhaus-Architekt Gernot Vallentin stellt Passivhaus-Projekte in verschiedenen Klimaten vor. Franz Freundorfer vom Passivhauskreis Rosenheim Traunstein präsentiert das Thema „Fensterbau aus der Praxis für die Zukunft“. Weitere Vorträge gibt es zu Sanierungen im Passivhaus-Standard, zur Funktionsprüfung von Lüftungsanlagen sowie zum BlowerDoor Test.

Die Teilnahme am Passivhaus-Forum ist für alle Besucher der BAU 2017 kostenlos. Das detaillierte Programm sowie eine Anmeldeoption sind verfügbar unter

http://www.ig-passivhaus.de/upload/flyer_bau_2017_Endfassung.pdf

Messestand auf der BAU 2017: Halle A1, Stand 120, Passivhaus-Forum: Halle B2, 1.OG, Raum B21



Allgemeine Informationen

Passivhaus

Ein Passivhaus ist ein Gebäude, das dank seiner sehr guten Wärmedämmung ohne klassische Gebäudeheizung auskommt. „Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird. Ein Passivhaus verbraucht somit rund 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

Passivhaus & COP22 in Marrakesch 2016

Die Vereinten Nationen (UN) benennen Passivhäuser ausdrücklich als eine Möglichkeit, die Energieeffizienz von Gebäuden zu erhöhen und dadurch die Erderwärmung zu vermindern, => siehe „The Emissions Gap Report 2016“, Seiten 32 + 35.

https://uneplive.unep.org/media/docs/theme/13/Emissions_Gap_Report_2016.pdf

Pionierprojekt

Das erste Passivhaus weltweit errichteten vier private Bauherren vor 25 Jahren aus persönlichem Engagement in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Bauphysiker bescheinigen dem ersten Passivhaus nach 25 Jahren eine uneingeschränkte Funktionstüchtigkeit und einen unverändert geringen Verbrauch von Heizwärme. Auch das weltweit erste Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage mittlerweile erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.

Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Passivhaus Plus“ und „Passivhaus Premium“. Mittlerweile sind die ersten Häuser in diesen beiden Kategorien zertifiziert, sowohl Privathäuser als auch Bürogebäude. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erhielt mittlerweile das Zertifikat zum Passivhaus Plus.

Passivhäuser weltweit

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Weltweit wurden seit 1991 über 66.000 Wohneinheiten im Passivhaus-Standard gebaut. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie die Eindämmung der Klimaerwärmung setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das Institut unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Feist belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Das Passivhaus Institut richtet die Internationale Passivhaustagung sowie die angeschlossene Passivhaus-Fachausstellung aus.

Die 21. Internationale Passivhaustagung findet am 28. + 29. April 2017 in Wien statt. Das Schwerpunktthema der Tagung: „Passivhaus für alle“.

Fotos zur redaktionellen Verwendung: www.flickr.com/photos/passive-house-institute
Auf Anfrage schicken wir Ihnen Fotos auch gerne per E-Mail zu.

Aktuelle Kurznachrichten zum Thema Passivhaus: www.twitter.com/IGPassivhaus

Pressekontakt:

Katrin Krämer

Pressesprecherin

Passivhaus Institut Dr. Wolfgang Feist | Rheinstraße 44/46 | 64238 Darmstadt

Telefon: +49 (0) 6151/82699-0 | E-Mail: presse@passiv.de | Internet: www.passiv.de